

moderne Technologie zur Fertigung von Hochdruckpolyäthylen in den Produktionsanlagen Polymir 50 und 60 in Nowopolozk und in Leuna. Früchte dieser Zusammenarbeit sind auch die Mikrolithographie sowie die Multispektralkamera MFK-6. Der Einsatz dieser Kamera mit Weitniveau an Bord des Raumschiffes „Sojus 22“ sowie die folgende Entwicklung weiterer Gerätesysteme zur Fernerkundung der Erde brachten außerordentlichen ökonomischen Nutzen.

In großem Maßstab entwickelte sich auch die internationale Spezialisierung und Kooperation der Produktion. Dementsprechend hat sich das Volumen des Warenaustausches zwischen beiden Ländern in den vergangenen Jahrzehnten vervielfacht. Es betrug 66 Milliarden Vgluta-Mark im Fünfjahrplanzeitraum 1966 bis 1970 und wird im laufenden Fünfjahrplan die Summe von 275 Milliarden Valuta-Mark übersteigen. Dabei macht der sowjetische Anteil am Außenhandel der DDR gegenwärtig fast 40 Prozent aus. Mehr als die Hälfte des Exports der DDR in die Sowjetunion besteht aus spezialisierten Erzeugnissen. Dieser Anteil erhöht sich von Jahr zu Jahr.

Einen Schwerpunkt bei den neu zu lösenden Aufgaben bilden verstärkte gemeinsame Anstrengungen zur stabilen und langfristigen Versorgung unserer Volkswirtschaft mit Roh- und Brennstoffen.

Die DDR importiert gegenwärtig aus der UdSSR Industrierohstoffe und Energieträger, die für die Volkswirtschaft der DDR lebenswichtig sind. An erster Stelle steht Erdgas. Hinzu kommen fast das gesamte benötigte Erdöl, bedeutende Mengen an Erzen, Buntmetallen, Holz, Papier, chemischen Grundstoffen und anderes mehr. Für diese umfangreichen Lieferungen, die entscheidendes Fundament unserer wirtschaftlichen Planung sind, erbringt die UdSSR große Leistungen.

Ein beträchtlicher Anteil des Gesamtexports der DDR in die UdSSR dient der Bezahlung dieser Importe. Die DDR hat dafür durch die Lieferungen qualitativ hochwertiger Erzeugnisse ein wirksames Äquivalent geschaffen. Zugleich erfolgt eine zunehmende Beteiligung der DDR an großen Investitionsvorhaben, an der Errichtung von Objekten zur Rohstoffgewinnung in der Sowjetunion.

In der Vergangenheit betraf das

Neue Aufgaben, neue Schritte, neue Anforderungen

Nun wird die DDR mit verstärkten Kräften an der Errichtung des Bergbau- und Aufbereitungskombinats Kriwoi Rog mitarbeiten und sich an der Erschließung weiterer Erdgasvorkommen und -leitungen sowie an anderen Objekten beteiligen. So wird die Erdgasleitung aus Jamburg (Westsibirien) in die europäischen RGW-Länder, die 1989/90 in Betrieb genommen werden soll, das größte Integrationsobjekt der Fünfjahrpläne 1986 bis 1990 sein. Mit einer Trasse von 4605 km ist diese Exportgasleitung 150 km länger als die Ferngasleitung Urengoi-Ushgorofl

Aber es geht noch um mehr: Genosse Honecker wies auf der 9. Tagung des ZK ausdrücklich darauf hin, daß unsere Partei „die Bereitschaft der UdSSR ..., unseren Importbedarf an Rohstoffen und Energieträgern auch künftig in hohem Maße zu decken, stets in Verbindung mit den Anforderungen an unseren Export“ betrachtet. „Es gilt, ständig ein attraktives Angebot der DDR zu sichern, das den Erfordernissen der sowjetischen Volkswirtschaft entspricht.“³

Vor den Parteiorganisationen steht also die Aufgabe, die Werkkollektive auf diese neuen Erfordernisse einzustellen. Für sie kommt es darauf an zu sichern, daß zum Beispiel der Export des Maschinenbaus, der Elektrotechnik/Elektronik und der Konsumgüterindustrie wirksam zur Ent-

einen Abschnitt beim Bau der Erdgasleitung „Sojus“. Beteiligt hat sich die DDR ferner am Aufbau des Papier- und Zellstoffkombinats Ust-Ilimsk sowie des Asbestgewinnungs- und Aufbereitungskombinats Kijembaï, aus denen der gesamte Zuwachs der Zellstoff- und Asbestimporte der DDR im laufenden Fünfjahrplan kommt. Ein weiteres Feld der Bewährung in dieser Zusammenarbeit ist der Bau der Ferngasleitung Urengoi-Ushgorod.

Wicklung der Volkswirtschaft und zur Befriedigung des wachsenden Bedarfs der Bevölkerung der UdSSR an hochwertigen Konsumgütern beiträgt.

Vor allem geht es darum, die internationale Kooperation mit der Sowjetunion bei der Entwicklung, Fertigung und Überleitung solcher neuen Erzeugnisse mit Weltniveau zu verstärken, die eine hohe Energie- und Materialökonomie gewährleisten.

Des weiteren gilt es, die Modernisierung und komplexe Automatisierung der Haupt- und Nebenprozesse in der Produktion des Bruderlandes zu unterstützen. Dabei sind wesentlich mehr und bessere Erzeugnisse der Mikroelektronik gefragt, ist es erforderlich, in internationaler Arbeitsteilung den Roboterbau weiter zu entwickeln, um auf dieser Grundlage schneller moderne Technologien einführen zu können.

Zunehmende Aufmerksamkeit in der Führungstätigkeit der Parteiorganisationen verlangt der Beitrag, den die DDR zur Erfüllung des Nahrungsmittelprogramms der UdSSR sowie bei der Entwicklung und Produktion industrieller Konsumgüter leistet.

Die Parteikollektive wirken auch verstärkt darauf hin, daß das vorhandene wissenschaftlich-technische Potential noch besser genutzt wird, um die materiell-technische Basis der Landwirtschaft und der Lebensmittelindustrie sowie ihrer Kooperationspartner in